

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2381 Berlin
Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073
Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 1. Juni 1915

Nummer 11

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Die Richtigstellung des Generalkommandos in München bezüglich der Huber-Inserte. Die in der vorigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung der vom Generalkommando in München über die Huber-Inserte erlassenen Richtigstellung hat in allen Kollegenkreisen anerkennende Würdigung gefunden. Die deutschen Uhrmacher dürfen dem Generalkommando für die wirkungsvolle Unterstützung in ihrem berechtigten Bestreben dankbar sein. Auch bei uns sind von verschiedenen Seiten dankbare Zuschriften eingegangen, besonders von denjenigen, die Gelegenheit hatten, sich in unserer Geschäftsstelle ein Bild von der Arbeit zu machen, die die Bekämpfung des Vorgehens von Huber uns, dem Münchener Uhrmachermeister-Verein und seinem Vorsitzenden Babos verursachte. Es ist auch von einigen Kollegen angeregt worden, den Schriftwechsel zu veröffentlichen, den die Angelegenheit Huber dem Bunde verursacht hat, und den Telegrammverkehr zwischen den Behörden und der Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes bekannt zu geben. Wir müssen uns dies aber versagen, denn das Gewicht der auf dünnem Durchschlagpapier in Abschrift vorhandenen Akten und Belege beträgt über drei Kilogramm. Zu seiner Veröffentlichung würden zwölf Nummern der Deutschen Uhrmacher-Zeitung nicht ausreichen. Wenn andere, weil sie nachträglich auch eine Eingabe in unserem Sinne gemacht haben, diesen Erfolg sich zuschreiben, so lassen wir ihnen gern dieses Privatvergnügen. — Es gehen uns noch fortgesetzt Mitteilungen von Kollegen zu, daß eine in Uhrmacherkreisen satfam bekannte Firma

Wiederverkaufs-Kataloge an Private versendet, mit der Behauptung, sie verkaufe nur an Wiederverkäufer. Allen diesen Kollegen müssen wir leider immer mitteilen, daß sie mit ihren Nachrichten an uns zu spät kommen. Wir hatten seinerzeit wiederholt öffentlich aufgefordert, uns in einem Prozesse, den wir gegen jene Firma führten, die erforderlichen Unterlagen zukommen zu lassen. Trotzdem aber vorher so viele Klagen geführt worden waren, ist das nicht in dem erwarteten Maße geschehen. Jetzt, nachdem das Urteil gesprochen ist, wäre das Einreichen weiteren Beweismaterials völlig zwecklos. — Den Teilnehmern an der letzten

Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Deutschen Uhrmacher-Bundes sind die Arbeiten, die Diplome und auch die Sonder-Belohnungen inzwischen zugegangen. Der von verschiedenen Seiten gegebenen Anregung, auch solche Lehrlinge an den Prüfungen teilnehmen zu lassen, die nicht kurz vor der Beendigung ihrer Lehrzeit stehen, kann leider bestimmungsgemäß nicht entsprochen werden. Eine Änderung dieser Bestimmungen erscheint aber auch nicht erstrebenswert, zumal durch die mehrfache Beteiligung an Lehrlingsarbeiten-Prüfungen den einzelnen Lehrlingen allzuviel von ihrer Arbeitszeit entzogen wird. Bei den Prüfungen des Deutschen Uhrmacher-Bundes wird nach wie vor der Hauptwert auf den Nachweis gelegt, daß die Ausgelernten Tüchtiges in ihrem Fache leisten. Daher laufen auch so viele ganz vorzügliche Arbeiten ein, durch die es den besonders hervorragend begabten jungen Leuten ermöglicht wird, ihrer Militär-Dienstpflicht als